

EINSCHREIBEN

Landesgericht Korneuburg

z. Hd. Fr. Mag. Lydia Rada

Landesgerichtsplatz 1

2100 Korneuburg

Innsbruck, 18.02.21 II

Betrifft: 501- Hv 3/21p

Sehr geehrte Fr. Mag. Lydia Rada,

heute hat ein Lachanfall meinen Schlaf beendet. Ja, ein Lachanfall. Warum? Diese haltlose Anschuldigung ist die **größte Lächerlichkeit** die mir in meinem ganzen Leben begegnete. Die Staatsanwaltschaft gibt sich der völligen Lächerlichkeit preis, indem sie diesen Fall zugelassen hat. Oder zeigt auf, das hier **ohne Hausverstand und ohne jegliche Prüfung** der Anschuldigungen fingierte Fälle versucht werden durchzuziehen.



Die Glaubwürdigkeit und das Vertrauen in die Gerichtsbarkeit wird dadurch zerstört und dieser Gerichtsfall wird m. E. n. in Österreichs Gerichtsgeschichte als der mit den unglaublichsten unhaltbaren und leicht widerlegbaren Vorwürfen eingehen. Unter 0,2 Liter abwaschbares Kunstblut soll einen Schaden von über 15.000,-- **auf einer Stahlfläche** verursachen, **wie dumm und lächerlich ist das denn?** In letzter Zeit habe ich so oft mit dem Kopf schütteln müssen, wie noch nie in meinem Leben. Und das kommt mit Sicherheit nicht vom Beruhigungstee. Das eine unabhängige Richterin sich auch so wie die Staatsanwaltschaft vorführen und mit offensichtlichen Schwachsinn täuschen lässt, kann ich ja zum Glück nicht glauben. Sonst wäre ja alle Hoffnung und Vertrauen in die Gerichte und menschlichen Erkenntnisfähigkeit zerstört. Wenn mir aus einem fingierten Fall aus heißer Luft ein Strick gedreht wird, der mich ins Gefängnis bringt, bin ich mir sicher, wird es zu Tumulten und einen Volksaufstand kommen. Nachdem ich die mündliche Zusage von einem ORF-Direktor habe, diesen Fall im öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu einem von mir gewählten Zeitpunkt der Öffentlichkeit näherzubringen und darzustellen, ist es nur eine Frage der Zeit und der dann stattfindenden Empörung bis es Wellen schlägt. Eine Welle der Empörung wird durch Österreich ziehen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen, nachdem **die Polizei sowie die Gerichtsbarkeit hier jahrelang bisher so elendig versagt haben**. Es werden Köpfe rollen. Es wird in Österreich zu gravierenden Veränderungen dadurch kommen. Es werden Strukturen hergestellt werden, die einen schlanken, modernen transparenten und korruptionsdichten Staat entsprechen.

Noch immer in Erwartung der Beistellung eines Verfahrenshelfers verbleibe ich mit freundlichen Grüßen aus dem per Amtsmisbräuche verfassungswidrig agrarausgeraubten Tirol, Klaus Schreiner